

Rede von Herrn Staatssekretär Stefan Mappus MdL

am 19.02.2003

in Freiburg

**zum „Abschluss des 1. Innovationskongresses ÖPNV von
Baden-Württemberg“**

Inhalt:

- I. Begrüßung**
- II. Fazit des Kongresses**
- III. Folgerungen/Konsequenzen**
 - 1. Innovationsbeirat**
 - 2. Innovationspreis**
- IV. Abschied und Beschluss**

I. **Begrüßung**

Meine Damen und Herren,
zum Abschluss des ersten
Innovationskongresses ÖPNV
Baden-Württemberg begrüße ich Sie
sehr herzlich und darf sagen: Er war
ein großer Erfolg. Herzlichen Dank
an die Firma InterCongress, die
Verkehrswissenschaftliche
Gesellschaft und meine Mitarbeiter,
die zu diesem Erfolg beigetragen
haben.

II. **Fazit des Kongresses**

In vier Workshops gestern
Nachmittag haben wir spannende

Vorträge gehört, die für Sie viele neue Anregungen geboten haben.

Im Workshop Technik beeindruckten die Anstrengungen für einen sichereren und umweltschonenderen ÖPNV.

Im Workshop Verkehrsplanung imponierte die Vielfalt der Ansätze und Aspekte mit dem Ziel eines „ÖPNV für alle“.

Im Workshop Betrieb gab es interessante Einblicke in künftige Schienenverkehrssysteme – gleichzeitig aber die Erkenntnis,

dass ein Nulltarif im ÖPNV nicht der „Stein der Weisen“ ist.

Im Workshop Tarife und Marketing stand der Kunde im Mittelpunkt, den man noch sehr viel mehr als „Fahrgast“ im wahrsten Sinne des Wortes wahrnehmen muss.

III. Folgerungen/Konsequenzen

Wir haben spannende Vorträge über zukunftsweisende Projekte gehört. Sie boten Anregung für jeden, über Verbesserungen nachzudenken.

Meine Damen und Herren,

eines unserer wesentlichen Ziele war, dass dieser Kongress über den Tag hinaus wirken soll. „Innovation“ ist ein Dauerthema, das niemals abgeschlossen ist.

Der Kongress soll auch keine Ansammlung von Sonntagsreden gewesen sein.

Deshalb bleiben wir am Ball. Der zweite Innovationskongress wird Gelegenheit

geben, jetzt vorgestellte Projekte auf den Prüfstand zu stellen.

Dabei wird zu prüfen sein,

- ob die erhofften Wirkungen eingetreten sind,
- welche Verbesserungsvorschläge sich daraus ergeben,
- wie erfolgreiche Ideen weiterverbreitet werden können.

Deshalb ergreifen wir zwei Maßnahmen, um Innovationen im öffentlichen Nahverkehr weiter voranzubringen:

1. Innovationsbeirat

Wir werden einen Innovationsbeirat als Beratergremium aus renommierten Verkehrsexperten schaffen. Die Mitglieder werden aus allen Disziplinen und Bereichen kommen. Entscheidend wird ihre Fähigkeit sein, über den Tellerrand des ÖPNV hinauszusehen. Denn in unserer Situation ist vermehrt interdisziplinäres Denken notwendig. Es werden auch Experten aus den Bereichen Logistik und motorisierter Individualverkehr berufen, denn auch der Blick von außerhalb kann für die Insider erhellend sein. Und dies um so mehr, als das Auto, wie wir gehört haben, für die meisten Fahrgäste den Qualitätsstandard bei der Mobilität setzt.

Eine der Aufgaben des Beirats wird es sein, den oder die Preisträger des neuen Innovationspreises ÖPNV auszuwählen.

2. Innovationspreis

Der Preis soll ein weiterer Ansporn zur Verwirklichung von Neuentwicklungen sein und zugleich eine Anerkennung für erfolgreiche Innovationen und für diejenigen, die sie entwickelt und ihre Anwendung durchgesetzt haben.

IV. Abschied und Beschluss

Meine Damen und Herren,

die Herren Professoren Aberle und Radermacher haben eindrucksvoll die Herausforderungen verdeutlicht, denen wir uns in den nächsten Jahren stellen müssen.

Ich bin nach diesem Kongress zuversichtlicher als zuvor, dass wir diese Herausforderungen annehmen und sie bewältigen werden.

Packen wir's an. Herzlichen Dank.